Notizen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **49 (1993)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Notizen

Bei der Anstellung übergangen ...
Die jüngste Arbeitsmarkt-Studie aus Frankfurt gibt den Trend wieder. Von 120 befragten Personalchefs sagten 61%, ihnen sei das Mutterschaftsrisiko zu hoch, 51% meinten, Frauen hätten weniger Zeit für den Beruf als Männer. Bei 95% aller Stellenausschreibungen für das Top-Mangement wird gar nicht erst der Versuch gemacht, Frauen zu gewinnen. Generell gilt: je höher die ausgeschriebene Position, desto grösser die Chancen der Männer... Im mittleren Management gibt es gerade 7,8% Frauen, im Top-Management steht den 94,1% Männern ein kleines Häufchen von 5,9% Frauen gegenüber – daran hat sich in 15 Jahren so gut wie nichts geändert.

... beim Lohn benachteiligt ...
Nach einer Studie des Forschungsinstituts für Arbeit und Arbeitsrecht der HSG verdienen in der Schweiz weibliche Angestellte im Durchschnitt 8% weniger als Männer. Mit zunehmendem Alter und zunehmender Qualifikation verstärkt sich die Lohn**un**gleichheit. Selbst ein Hochschulabschluss schützt nicht vor dieser bitteren Erfahrung: Während der Unterschied bei Frauen zwischen 30 und 40 noch 14 900 Franken jährlich ausmacht, steigt die Differenz bei den 50 – 60jährigen Frauen auf 25 300 Franken.

... aber als erste entlassen
Arbeitsplätze von Frauen sind in Krisenzeiten bekanntlich besonders gefährdet. Viel zu viele Frauen kennen zudem ihre Rechte nicht. Offizielle Informationsbroschüren über Arbeitslosigkeit gehen oftmals an der spezifischen weiblichen Arbeitssituation vorbei. Diesem Notstand will die Abteilung Frauen des SMUV mit einer Broschüre abhelfen. Sie ist leicht verständlich geschrieben und amüsant illustriert. Lea, die 'Heldin', lässt sich wahrhaftig nicht unterkriegen, weder durch Krankheit noch Schwangerschaft, und auch ihre kleine Tochter reagiert bereits ganz schön aufmüpfig. Die Broschüre 'Frauen und Arbeitslosigkeit – Hilfe zur Selbsthilfe' kann beim SMUV, Tel. 242 83 20, bezogen werden.

Vergewaltigungsopfer in Kriegszeiten
Die Kriegsgreuel im ehemaligen Jugoslawien haben das Tabuthema 'Vergewaltigung im Krieg' in den Mittelpunkt des Medieninteresses gerückt. Hätten Sie gewusst, dass im Kanton Uri für Schweizer Verhältnisse seltene Blutgruppen vorkommen? Fachleute vermuten, dass die Soldaten der Armee Suworow hier bleibende Erinnerungen zurückgelassen haben. (Mitgeteilt von einer Laborantin des Spitals Altdorf)

Selbstverteidigungskurse im Uniprogramm
Um mit der Hilflosigkeit bei sexueller Belästung und der angestauten Wut etwas Konstruktives zu machen, organisierten Studentinnen der Interessengemeinschaft für die Sicherheit der Frauen (IgF) an der Uni Freiburg im Sommer 92 einen Selbstverteidigungskurs. In der Folge wandten sich viele Frauen mit dem Wunsch an das Sportinstitut der Hochschule, Selbstverteidigungskurse offiziell in das Unisportprogramm aufzunehmen. Dieser Antrag stiess bei den Verantwortlichen auf offene Ohren, so dass nun im Wintersemester 92/93 erstmals solche Kurse für Frauen angeboten wurden.